

Toller Inline-Alpin-Sport in Vilsbiburg

Am Sonntag fand in Vilsbiburg im Landkreis Landshut der dritte Lauf zum diesjährigen Inline-Alpin Europacup auf dem Programm. Bei herrlichem Sommerwetter und einer tollen Kulisse mit vielen, vielen Zuschauern ging dieser Mega Sport-Event mitten in der Stadt Vilsbiburg über die Bühne. Sportler aus ganz Europa, darunter Deutschland, Tschechien, Italien, Österreich, Russland und Lettland stürzten sich die mit ca. 50 Toren ausgeflaggte Bergstraße Maria-Hilf hinunter. Den Sieg machten aber die Deutschen unter sich aus. Bei den Damen gab es diesmal keine Überraschungen, Maria Vogl aus Arrach im Bayerischen Wald, die bereits die ersten beiden Läufe zum Europacup gewann, war auch in Vilsbiburg nicht zu schlagen. Sie siegte auf dem unheimlich schwierig zu fahrenden Lauf ganz klar vor Mara Güntert. Die Vorjahresgesamtsiegerin aus Freiburg im Breisgau lag nach dem ersten Durchgang noch auf dem dritten Platz, konnte aber im zweiten Lauf Claudia Wittmann ganz knapp noch abfangen. Die erst 13jährige Nachwuchshoffnung vom FC Chammünster im Bayerischen Wald holte sich damit wie beim vorangegangenen Rennen Rang drei. Von den restlichen Nationen konnten sich Valeria Pizzolato (ITA) als 6., Ursina Minder (SUI) als 11., Anna Semenyuk (RUS) als 18. und Gabriela Kudelaskova (CZE) als 20. jeweils am besten platzieren. In der Gesamtwertung ist Maria Vogl mit der Maximalpunktzahl und drei Siegen aus drei Rennen weiter ganz vorne, Titelverteidigerin Mara Güntert hat sich bereits auf Rang zwei vorgekämpft. Dahinter liegt die in Vilsbiburg viertplatzierte Weltmeisterin Michaela Maurer auf Rang drei, aber Claudia Wittmann kommt ihr immer näher.



vlnr.: Claudia Wittmann, Maria Vogl, Mara Güntert

Bei den Herren lief alles völlig unerwartet. Der große Favorit Klaus-Hermann Witzmann vom DSV-Inline-Team Germany wurde nur Fünfter, und sein bis dato größter Widersacher Stefano Belinghieri aus Italien schied bereits im ersten Durchgang aus.

Wie ansonsten Witzmann fuhr diesmal ein Schwabe in einer anderen Liga. Patrick Plass aus Tuttlingen von der Nationalmannschaft des Deutschen Rollsport- und Inlineverbandes war in beiden Durchgängen mit Abstand der schnellste. Dahinter war es dann extrem knapp. Den zweiten Platz sicherte sich Patrick Beha aus Neustadt im Schwarzwald ebenfalls ein Läufer aus Baden-Württemberg, er war zwei Zehntelsekunden schneller als Georg Meeh aus Pforzheim der nach Rang fünf im ersten Durchgang noch auf Platz drei vorfuhr. Durch den Sturz von Belinghieri konnte Witzmann seinen Vorsprung in der Gesamtwertung sogar noch ausbauen, auf Platz zwei liegt jetzt bereits Patrick Plass, vor dem Italiener Stefano Belinghieri.



vlnr: Georg Meeh, Patrick Plass, Patrick Beha.

Der Europacup in Vilsbiburg fand also würdige Sieger die sich den Applaus der vielen Zuschauer redlich verdienten. Zudem wurde dem Publikum ein tolles Rahmenprogramm geboten, dessen Höhepunkt der Einzug der Nationen sowie der Auftritt der Cheerleadergruppe Burghausen Magic bildete.